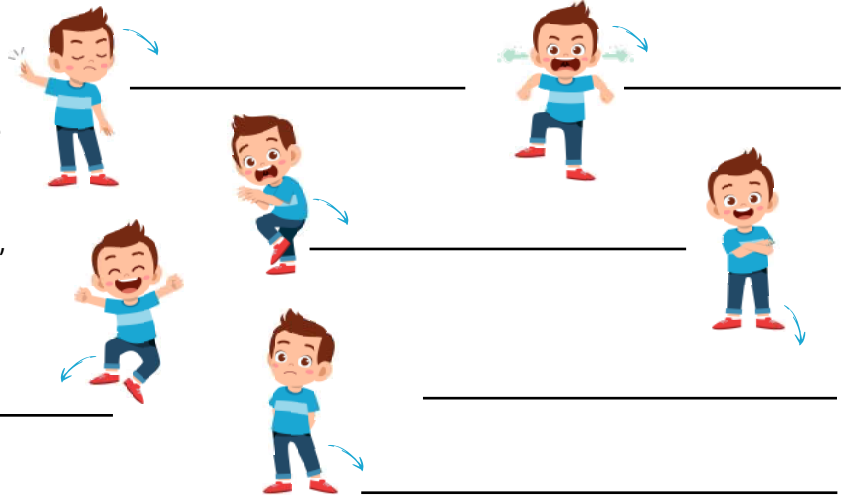


## Vor dem Hören

In den Medien hört ihr im Moment vieles, das verunsichert und beängstigt.

Umso wichtiger ist es, unsere Gefühle zu kennen, zu benennen und positiv zu beeinflussen. Beschriftet die Bilder mit folgenden Wörtern: Freude, Angst, Entspannung, Ablehnung, Trauer, Wut, Ärger, Gleichgültigkeit.



Wenn es so ist, dass die Körperhaltung die Gefühle beeinflusst, können wir dies in der Klasse nutzen. Bewegt euch durch die Klasse und setzt ein freundliches Gesicht auf, lächelt euch an, grüßt euch herzlich. Hat es funktioniert?

Notiere deine Erfahrung. \_\_\_\_\_

## Höraufgaben

**1.** Der Podcast trägt den Titel „Nach dem Anschlag in Wien“. Welche Themen werden besprochen? Kreuze an.

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Tipps, wie du mit den Ereignissen in Wien umgehen kannst. | <input type="checkbox"/> Leben im Gefängnis                 |
| <input type="checkbox"/> Sorgen um den Lockdown                                    | <input type="checkbox"/> Ideen zur Zerstreung und Ablenkung |
| <input type="checkbox"/> Radikalisierung von Jugendlichen                          | <input type="checkbox"/> Attentat in Frankreich             |
| <input type="checkbox"/> Angst vor Terror  |   |
| <input type="checkbox"/> Wahl in den USA   |   |
| <input type="checkbox"/> Verbreitung des Attentats in den Medien                   |   |



Hör dir den Podcast an!

[joedigi.at/s/E284](https://joedigi.at/s/E284)

Jö|digi



**2.** Welche W-Fragen werden im Podcast zum Attentat in Wien beantwortet? Verbinde die Fragen mit den Antworten. Ergänzt dazu euer Wissen.

1. Wo fand das Attentat statt?

2. Wann ist es passiert?

3. Was genau ist vorgefallen?

4. Welches Ziel verfolgt der IS mit diesem Anschlag?

5. Was ist über den Täter bekannt?

Ein Anhänger des IS hat in die Menge geschossen.

Er ist polizeibekannt, er war im Gefängnis, er ist ein Anhänger der IS.

Der IS will Leid und Schrecken verbreiten.

In der Wiener Innenstadt.

Am Montag, den 2. November 2020, dem Abend vor dem Lockdown.

**3.** Du hörst den Podcast ein zweites Mal. Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Bessere die falschen Aussagen aus.

Aussage	richtig	falsch und Verbesserung
a. Angst ist völlig in Ordnung, denn sie warnt uns Menschen vor Gefahren.		
b. Schaut euch brutale Videos im Internet an, diese Bilder tauchen in euren Köpfen immer wieder auf.		
c. Ein gutes Gespräch mit lieben Menschen und eine angenehme Umarmung verbreiten Angst.		
d. Die Tagesroutinen geben uns keinen Halt mehr, daher sollen wir unsere Tage wie immer gestalten.		
e. Das Schöne und Gute im Leben im Blick zu haben, kann uns helfen, dankbar zu sein.		

**4.** Höre den Podcast – wenn nötig – ein drittes Mal. Um uns vor einer Flut an Informationen zu schützen, könnten wir aktiv handeln. Was empfiehlt Julia im Podcast? Beende die Sätze.

Du kannst darauf vertrauen, dass bekannte Medien \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Julia schlägt vor, dass ihr in der Klasse \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Die Gefühle in Worte zu fassen, ist wichtig. Danach ist es auch wichtig, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Anschlussaufgaben

**○** Schreibe eine konkrete Idee auf, wie du dir etwas Gutes tun kannst, indem du die W-Fragen beantwortest.

Was mache ich? \_\_\_\_\_

Wo habe ich dafür einen passenden Raum? \_\_\_\_\_

Wann nehme ich mir dafür Zeit? \_\_\_\_\_

Wer macht mit? \_\_\_\_\_

Wem werde ich davon mit Freude erzählen? \_\_\_\_\_

**●** Welche Medien wie Tageszeitungen, Twitter oder Online-Zeitungen konsumierst du? Wie viel Zeit verbringst du damit? Zahle diese auf und stelle dies bildlich dar, indem du das Medium und die Zeit angibst.

## Information für Lehrer/innen

### → Transkription des Hörtextes

Hallo ihr Lieben, ich bin's, eure Julia! Ich habe heute wieder News fürs Ohr für euch – diesmal sind die Nachrichten leider wenig erfreulich. Denn wie ihr sicher schon gehört habt, hat es in der vergangenen Woche in unserer Hauptstadt Wien einen Terroranschlag gegeben. Wir haben die wichtigsten Geschehnisse und wie ihr mit diesen schlimmen Neuigkeiten umgehen könnt, für euch zusammengefasst.

Am vergangenen Montag, dem letzten Abend vor dem Lockdown, waren in der Wiener Innenstadt viele Menschen. Sie nutzten das milde Wetter und die sozusagen „letzte Gelegenheit“ zum Unterwegssein aus. In den Straßencafés und Bars war viel los. Das wusste auch der Attentäter, der mit einem Sturmgewehr bewaffnet vier Menschen getötet und 22 weitere Personen verletzt hat. Der junge Mann war Anhänger des „Islamischen Staats“ – einer radikalen Gruppe, die einen eigenen Staat gründen möchte, unter sehr extremen Regeln lebt und – nicht nur in Europa – viel Leid und Schrecken verbreitet. Angst zu machen, das gelingt genau mit solchen völlig unvorhersehbaren Terroranschlägen. Vielen Menschen bleibt nun ein mulmiges Gefühl. Das ist ganz natürlich, völlig in Ordnung und auch wichtig, denn Angst warnt uns Menschen seit jeher vor Gefahren. Wie ihr damit umgehen könnt, dafür haben wir fünf hilfreiche Tipps zusammengestellt:

Furchtbare Ereignisse wie das Attentat in Wien verbreiten sich wie ein Lauffeuer in den Medien. Vor allem das Internet ist innerhalb von kürzester Zeit voll davon. Bei dieser Fülle an Nachrichten ist es manchmal gar nicht so einfach herauszufinden, was nun stimmt und was nicht. Als Richtlinie gilt: Bekannte Medien – wie etwa Tageszeitungen – berichten meist seriös und man kann den Inhalten mehr Glauben schenken als etwa anonymen Facebook-Posts. Vertrauen kann man zum Beispiel auch bedenkenlos den offiziellen Kanälen der Polizei oder der Rettung. Wenn ihr leicht Angst bekommt, schaut euch lieber keine Videos vom Geschehen an. Das Gesehene spuckt dann in eurem Kopf herum und ihr bekommt die Bilder vielleicht nur schwer wieder los.

Reden hilft eigentlich immer. Redet mit euren Eltern, Freunden und anderen Personen über die Ereignisse. Besonders hilfreich sind Gespräche mit Personen, die sich mit den Geschehnissen gut auskennen und ruhig und sachlich bleiben. Auch eine feste Umarmung mit jemandem, den man gern hat, tröstet und gibt Sicherheit.

Eine gute Möglichkeit, das Geschehene zu verarbeiten und einzuordnen, ist, in der Klasse darüber zu sprechen. Auch hier ist eine ruhige und sachliche Diskussion wichtig. Alle Schülerinnen und Schüler, die etwas zum Thema beitragen möchten, sollen zu Wort kommen dürfen. Vielleicht möchtet ihr im Anschluss eine Gedenkminute für die Opfer abhalten oder eine Kerze anzünden?

Gerade in turbulenten Zeiten ist es wichtig, bei den gewohnten Tagesroutinen zu bleiben und den Alltag so normal wie möglich zu gestalten. Natürlich solltet ihr eure Gefühle nicht verdrängen, aber ein bisschen Ablenken tut gut – vielleicht kocht ihr etwas Gutes mit euren Eltern, macht einen Spaziergang mit der besten Freundin oder zockt ein bisschen. Gewohnte Dinge und Abfolgen geben Sicherheit und Struktur.

Und: Auch wenn viele furchtbare Dinge auf dieser Welt geschehen, vergesst nicht auf die positiven. Trotz allem leben wir in einem sicheren Land mit einem ausgezeichneten Gesundheitssystem. Die meisten haben ein Dach über dem Kopf und eine Familie oder Menschen, die einen gern haben. Das alles ist nicht selbstverständlich. Vergesst nicht auf das Schöne und Gute in eurem Leben, und darauf, dass es trotz vieler Widrigkeiten immer etwas gibt, für das wir dankbar sein können.

So, das war's mit unseren Tipps für euch. Ich hoffe, wir konnten euch ein bisschen weiterhelfen, wie ihr mit dem Geschehenen am besten umgehen könnt. Die News fürs Ohr gibt's im nächsten Monat ab dem 14.12 von meinem Kollegen Michael, hoffentlich mit einem erfreulicheren Thema. Bis dahin bleibt's gesund! Eure Julia